

U n t e r r i c h t u n g

durch die Präsidentin des Landtags

Aktuelle Stunde

Die Fraktion der CDU hat mit Schreiben vom 23. November 2023 eine Aktuelle Stunde zum Thema

"Sieben Prozent müssen bleiben - Auch in Thüringen steht für Gaststätten, Schul- und Kindergartenversorgung viel auf dem Spiel"

beantragt.

Begründung:

Die Bundesregierung hat entschieden, die Mehrwertsteuer für Speisen in Kantinen, Kindergärten, Schulen und in der Gastronomie wieder von 7 auf 19 Prozent zu erhöhen. Der Landtag hatte sich einstimmig anders positioniert. Auch andere Länder wie Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt hatten sich für eine Beibehaltung der 7-Prozent-Be-steuerung ausgesprochen.

Die Gastronomie ist ein wesentlicher Pfeiler der Wirtschaft in Thüringen. Unsere Region ist bekannt für ihre gastfreundliche Kultur, ihre kulinarischen Spezialitäten und ihre einladende Gastlichkeit. Diese Branche trägt nicht nur wesentlich zur Wirtschaftskraft des Landes bei, sondern prägt auch das kulturelle Erbe und die Lebensqualität.

In den letzten Jahren haben die Gastronomiebetriebe in Thüringen, wie überall in Deutschland, außergewöhnliche Herausforderungen erlebt. Die Pandemie hat tiefe Spuren hinterlassen und viele der Gastronomen kämpfen ums Überleben. Seit dem Jahr 2019 wurden bereits 18,9 Prozent der Gastronomiebetriebe geschlossen.

Die Erhöhung der Mehrwertsteuer wird diesen Trend weiter befeuern, mit gravierenden Folgen für die Lebensqualität und insbesondere auch die Attraktivität als Tourismusstandort. Eine dauerhafte Senkung der Mehrwertsteuer könnte einen entscheidenden Beitrag zur Stabilisierung und zum Aufschwung der Branche leisten. Eine Preiserhöhung für Speisen in Kantinen, Kindergärten, Schulen, Restaurants und Cafés ist auch für die Verbraucher eine immense Belastung. In besonderer Weise gilt das für die Versorgung in Schulen und Kindergärten. Gerade einkommensschwache Familien werden ihre Kinder davon abmelden, wenn die Mehrwertsteuererhöhung ab dem 1. Januar 2024 zu Preissteigerungen führt. Zudem wird den Anbietern der Spielraum für den Kauf regionaler und nachhaltig erzeugter Lebensmittel genommen.

Insgesamt werden sich immer weniger Menschen einen Gaststättenbesuch leisten können. Damit wird sich das ohnehin spürbar abflauende Konsumverhalten weiter zum Negativen verändern. Die Folge ist ein Kaskadeneffekt: Weniger Umsatz in der Gastronomie bedeutet gleichzeitig weniger Absatz von Speisen und Getränken, was wiederum auf den Großhandel, die Lebensmittel- und Getränkeindustrie durchschlägen wird.

Solange der Bundeshaushalt nicht beschlossen ist, sollte Thüringen weiter deutlich machen, dass die Bundesregierung und die sie tragenden Ampel-Fraktionen hier eine schwerwiegende Fehlentscheidung treffen.

Birgit Pommer
Präsidentin des Landtags